

Niederschrift

zur Sitzung des Ausschusses für Kultur und Soziales der Stadtverordnetenversammlung der Stadt Fürstenwalde/Spree (Wahlzeit 2003/2008)

| Sitzungsdatum | Sitzungsdauer | Sitzungsort |
|----------------------------|------------------|--|
| Donnerstag, den 11.05.2006 | 18:00 –20.30 Uhr | FIKS - Fürstenwalder Informations- und Kontaktstelle für Selbsthilfegruppe Wilhelmstraße 47 c (vor Sporthalle Wilhelmstraße) |

Anwesenheit

Fraktion Die Linke. PDS Fürstenwalde

Fiedler, Monika
 Gollmer, Martin
 Wobring, Karsten

CDU-Fraktion

Lachmann, Hans-Joachim
 Lehmann, Karin
 Römer, Marion

SPD-Fraktion

Bluschke, Helga
 Hemmerling, Rita
 Luban, Jürgen

FDP-Fraktion

Ksink, Reinhard

Bündnis 90/Die Grünen

Czerwinske, Inge

Sachkundige BürgerInnen

Bogdan, Matthias
 Kaiser, Katrin
 Runge, Klaus

Verwaltung

Bauer, Kati
 Politz, Andreas
 Roch, Jürgen
 Schickert, Andrea

Gäste

LehrerIn des städt. Gymnasiums
 Löttsch, Stefan
 SchülerIn des städt. Gymnasiums

Vertretung für Frau Elke Wagner

Thieme, Thomas beratend Integrationsbeirat
Al Jabiri, Marwa

Abwesend

Fraktion Die Linke. PDS Fürstenwalde

Reibsch, Heike

CDU-Fraktion

Pohl, Heiko

SPD-Fraktion

Wagner, Elke

Sachkundige BürgerInnen

Schumann, Petra

Stachat, Susanne Dr.

Stanslowski, Daniela

TOP 1 Vorstellung der Fürstenwalder Informations- und Kontaktstelle für Selbsthilfegruppe (Frau Kusatz)

Der Abg. Luban begrüßt die Ausschussmitglieder im Namen des Vorstands der Fürstenwalder Informations- und Kontaktstelle sowie des Vereins „Leben ohne Suchtmittel“ (LoS) in den Räumlichkeiten. Er informiert, dass der Ortsverein LoS bereits seit 20 Jahren besteht und 1990 den ersten „Saftladen“ im Land Brandenburg gegründet hat. Hier finden alkoholabhängige, suchtgefährdete und – abhängige Menschen Hilfe und Ansprechpartner. Hier treffen sich abstinent lebende Menschen und deren Angehörige und es erfolgt eine enge Zusammenarbeit mit verschiedenen Kliniken. Und hier gibt es ausschließlich ehrenamtlich organisierte Hilfe und Unterstützung in verschiedenen Lebenslagen, z.B. steht eine Waschmaschine zur Verfügung. Die Mitglieder gehen auf Anforderung auch in Schulen und führen Aufklärungsgespräche mit Jugendlichen.

Frau Kusatz, seit Anfang des Jahres Leiterin der FIKS, begrüßt die Mitglieder ebenfalls. Sie informiert über die Arbeit der Selbsthilfegruppen (zwar Unterstützung, aber keine Anleitung durch Fachkräfte):

- erste Kontaktaufnahme durch die Betroffenen selbst
- Vermittlung von Ansprechpartnern
- klärende Gespräche und Hilfe beim Knüpfen von Kontakten (z.B. AWO, Ärzte, Berufsberatung usw.)
- Schlichtung oder Vermittlung bei Problemen (z.B. mit Vermieter)
- weitere Begleitung und Kontaktpflege durch/mit die/der jeweiligen Selbsthilfegruppe und für deren Angehörige
- hierzu zählen u.a.
 - . Alzheimer/Demenzerkrankte
 - . Diabetiker
 - . Parkinson
 - . Bechterew
 - . Depressionen
 - . Brustamputierte Frauen
 - . Chronisch-Schmerz-Erkrankte
 - . Spielsucht - momentan nicht aktiv
 - . Yoga - in Vorbereitung
 - . Eltern von Kinder mit Epilepsie – in Planung
 - . Eltern ADS und ADH kranker Kinder – noch keine Gruppe
- Erfahrungsaustausch untereinander, Kontakte, Gespräche, gegenseitige Hilfe
- Hilfestellung bei Behördenanträgen
- Tag der offenen Tür am 8.6.2006
- Finanzierung Landkreis (allerdings weniger als im Vorjahr), Stadt (wie beantragt) und Kran-

kenkassen

Anschließend werden die Fragen der Abgeordneten ausführlich beantwortet.
Die Abgeordneten danken für die ausführlichen Informationen und wünschen bei der weiteren Tätigkeit viel Erfolg.

TOP 2 Bestätigung der Tagesordnung der 23. Sitzung

Die Tagesordnung der öffentlichen Sitzung wird aus aktuellem Anlass um den TOP Schulsituation 2006/2007 erweitert und **einstimmig** bestätigt.

TOP 3 Bestätigung der Niederschrift 21. Sitzung

Die Niederschrift der 21. Sitzung wird **einstimmig** bestätigt.

TOP 3.1 Bestätigung der Niederschrift der 22. Sitzung

Die Niederschrift der 22. Sitzung wird **einstimmig bei 3 Enthaltungen** bestätigt.

TOP 4 Drucksachen öffentliche Sitzung

TOP 4.1 Dokumentation 2005 und Arbeitsplan ab 2006 der Spielplatzkommission 4/353

Der Fachbereichsleiter, Herr Politz, dokumentiert mit einer Powerpointpräsentation die Arbeitsweise und die bisherigen Erfolge und das Erreichte der SPIKO seit der Gründung im Oktober 1999 - u.a.

- . Modellbauworkshop in der Kita „Kunterbunt“
- . Neugestaltung des Spielplatzes im Ulmenring
- . Innenhof W.-Komarow-Straße
- . Neugestaltung Mühlenberg
- . Spielplatz Musik- und Kunstschule
- . Neugestaltung von Freiflächen z.B. in der Bettina-von-Arnim-Straße
- . After-School-Paradise am städtischen Gymnasium
- . Spielplatz F.-L.-Jahn-Ring
- . Umgestaltung im Paul-Frost-Ring
- . Umgestaltung des Spielplatzes Lotichiusstraße
- . Schulhofgestaltung an der 2. Oberschule und 5. Grundschule
- . Gründung der Familienbündnisse

Frau Bauer informiert über die Vorhaben und den Arbeitsplan ab 2006 – u.a.

- . Verwirklichung der Idee des betreutes Spielplatzes
- . Einweihung des Seilerplatzes am 18.05.
- . Suche neuer Finanzierungsmöglichkeiten und
- . Betreibung von Spielplätzen durch Unternehmen (gegen Namensgebung)
- . Spielplatzgeburtstag am 08.07. in der W.-Komarow-Straße
- . 11.08. Fr.-L.-Jahn-Ring/Soland-Ring
- . 20.09. Goetheplatz
- . 30.10. Parkspatzen
- . Gewinnung eines weiteren Mitgliedes für die SPIKO (Bereich Wirtschaft - kostengünstigere und effizientere Durchführung von Projekten)

Anschließend werden die Fragen der Abgeordneten beantwortet.

Die ausführliche Informationsdrucksache samt Arbeitsplan ab 2006 und Dokumentation 2005 liegt allen Abgeordneten vor.

Beschluss:

Die Informationsdrucksache wird zustimmend zur Kenntnis genommen.

TOP 4.2 Suchtverhalten von Kindern und Jugendlichen in der Stadt Fürstenwalde (dazu Herr Bogdan, AG Suchtprävention)

Herr Bogdan informiert über eine „wiederbelebte“ Initiative im Rahmen der Jugendarbeit und will auch im Ausschuss zum Nachdenken und Mitmachen anregen.

Es geht um den Arbeitskreis „Suchtprävention“ (Herr Redmann, Frau Decker, Frau Plöger, Frau Wilhelm, Frau Scharnowski, Herr Bogdan, Frau Dudek), in dem es vor allem um Suchtprobleme von Kindern und Jugendlichen geht. Die Thematik umfasst u.a. die Einhaltung des Jugendschutzgesetzes in Gaststätten, das Rauchen, den Alkoholmissbrauch und die Spielsucht. Der Arbeitskreis will Initiativen und Informationsveranstaltungen anstoßen, Kontaktadressen vermitteln, weitere Mitstreiter suchen und der jetzigen Negativentwicklung auch im Stadtbild entgegenwirken. Anhand einiger Beispiele zeigt Herr Bogdan auf, an welchen Schulen oder Treffpunkten Jugendliche schon besonders häufig durch morgendlichen Alkoholkonsum auffällig sind.

Hier sieht der Arbeitskreis einen erheblichen Handlungsbedarf und die Notwendigkeit, präventiv tätig zu werden. Dafür wird die Zusammenarbeit mit Schulen, den Schulsozialarbeitern, den Behörden wie Polizei und Amt für Ordnung und Sicherheit der Stadt gesucht.

Herr Bogdan bittet alle Anwesenden, sich für dieses Thema zu sensibilisieren, nicht wegzuschauen und aufmerksam zu bleiben.

TOP 4.3 Schulsituation 2006/2007

Zu diesem TOP wird Gregor Lehmann (Schüler des städt. Gymnasium) und Herrn Tramm (Lehrer am städtischen Gymnasium) **einstimmig** Rederecht erteilt.

Herr Politz informiert, dass vom staatlichen Schulamt zunächst eine Genehmigung zur Eröffnung von zwei 7. Klassen am städtischen Gymnasium erteilt wurde. Die Schulleiterin war allerdings beauftragt worden, die Zugangsbedingungen der SchülerInnen zu prüfen. Dabei zeichnet sich bereits ab, dass es sehr knapp würde. Und mit Schreiben vom 02.05.2006 kam dann auch die Rücknahme des ursprünglichen Bescheides. Es waren nur noch 40 SchülerInnen, die die Zugangsbedingungen erfüllen. Die Tatsache, so Herr Politz weiter, dass es bereits im 2. Jahr nicht gelingt, siebente Klassen zu eröffnen, hat nun notwendige und mögliche Konsequenzen. Dafür sind nicht nur die Entscheidungen der Verwaltung, sondern auch Beschlüsse des Kreistages zu fassen. Aufgrund der Terminkette wird es nicht mehr möglich sein, die Beschlüsse vor der Sommerpause -also für das kommende Schuljahr- herbei zu führen. Damit besteht gleichzeitig die Möglichkeit, sich ausführlich zu beraten, sich ins Benehmen zu setzen und keine Entscheidung übers Knie zu brechen. Sowohl Frau Wenzel als auch Frau Kunth sind bereit, bei einer der nächsten Sitzungen dabei zu sein, um bei den Überlegungen zu helfen und zu unterstützen.

Ganz besonders wichtig ist im Moment, dass sich für die jetzigen SchülerInnen des städtischen Gymnasiums keine Veranlassung ergibt, ihren Schulabschluss oder das Abitur gefährdet zu sehen. Eine Weiterführung der gymnasialen Ausbildung ist auf jeden Fall gewährleistet. Es sollte zum frühestmöglichen Zeitpunkt eine gemeinsame Regelung gefunden werden, die den Schülern so wenig Veränderungen wie möglich beschert. Es können auch Vorteile daraus erwachsen, d.h. mit der Schließung der einen Schule, mit einem anderen Schulträger größere und neuere Strukturen und breitere Kursangebote unterbreiten zu können. Bis August, spätestens September sollte man zu einer Entscheidung über die Perspektive des städtischen Gymnasiums kommen.

Gleichzeitig informiert Herr Politz, dass sich die Schulsachbearbeiterin auf eine interne Ausschreibung beworben hat und diese Stelle auch bekommt. Auf die Nachfrage der Abg. Czerwinske zu einem möglichen Wechsel der Schulleiterin, Frau Jentzsch, informiert Herr Politz, dass der Schulträger hier keinen Einfluss hat, auch nicht auf die Art und Weise des Informationsflusses innerhalb der Schule oder wie die Leiterin ihren Wunsch den SchülerInnen bekannt gibt.

Der Lehrer, Herr Tramm, schildert die momentane Situation an der Schule, die nicht zufrieden stel-

len kann. Sehr viele Eltern und SchülerInnen sind beunruhigt. Er fragt, ob nicht doch die Chance besteht, im kommenden Jahr noch einmal in die Werbung gehen zu dürfen und die Schule zu erhalten. Auf jeden Fall, so der Tramm weiter, ist es wichtig, im Interesse der SchülerInnen schnellstens eine Entscheidung über die Perspektive der Schule zu treffen.

Herr Politz zeigt auf, wie die Perspektiven aussehen könnten. Nach zwei erfolglosen Jahren zur Eröffnung der siebenten Klassen wird das staatliche Schulamt den Schulträger (Stadt) bitten, einen Beschluss zur Auflösung der Schule zu fassen. Dies auch unter Beachtung der Auswirkungen auf die Sek II. Denn selbst wenn es zu einer Entscheidung über eine gemeinsame gymnasiale Oberstufe käme, ist die Trägerschaft, die organisatorische Ausgestaltung und Kooperation zu klären. Und dann ist fraglich, warum die Stadt bei einer gemeinsamen Sek II unbedingt an einer eigenen Sek I festhalten will.

Eine Alternative ab 2007/2008 wäre möglicherweise eine Vereinbarung mit dem Landkreis, dass Klassen in Gänze übernommen werden und das städtische Gymnasium in das kreisliche übergeht. Damit würde sich auch die dortige Raumsituation entspannen und beide Standorte erhalten und genutzt. Diese Lösung würde auch den SchülerInnen des städtischen Gymnasium eine gesicherte Perspektive geben.

Gregor Lehmann schildert die Unsicherheiten der SchülerInnen, die z.T. auch aus Spekulationen und Uninformiertheit resultieren. Seiner Meinung nach ist im Interesse aller schnellstmöglich eine Entscheidung zu treffen.

Folgendes wird festgelegt:

1. Einbeziehung der Klassen- und Schulsprecher zur Information und Aufklärung der SchülerInnen
2. Einladung an Frau Wenzel und Frau Kunth für die nächste Sitzung
3. Prüfung durch die Verwaltung, inwiefern bereits im kommenden Schuljahr eine Zusammenlegung von Kursen in Sek II erfolgen kann (Zustimmung Schulkonferenz)

TOP 5 Informationen der Verwaltung

Herr Politz verteilt die ersten Exemplare (Vorabdruck) des Kita-Wegweisers an die Ausschussmitglieder.

Herr Roch informiert, dass gemeinsam mit der KWU in der Grundschule Fürstenwalde Süd ein Mülltrennprojekt angeschoben wurde, dass in einer der nächsten Ausschusssitzungen gern ausführlich vorgestellt werden soll.

Diesem Vorschlag stimmen die Abgeordneten zu.

TOP 6 Anfragen an die Verwaltung

Die Abg. Czerwinske bittet um Informationen zum neuen Standort Museum (Gestaltung usw.) in einer der nächsten Sitzungen.

TOP 7 Beendigung der öffentlichen Sitzung

Die öffentliche Sitzung wird beendet. Die Niederschrift umfasst 5 Seiten.

Monika Fiedler
Vorsitzende

Schriftführerin